

An den Kirchengemeinderat  
der Gemeinde Ahrensburg

Ahrensburg, 18.1.2014

### **Offener Brief**

Sehr geehrte Mitglieder des Kirchengemeinderates Ahrensburg,  
sehr geehrte Frau Vorsitzende Botta,

die Ankündigung in der Presse, dass vor St. Johannes ein Bauzaun errichtet und die Glocken abgeschaltet werden sollen, nehme ich zum Anlass Ihnen mein Befremden bezüglich Ihres Verhaltens als Kirchengemeinderat zum Ausdruck zu bringen.

Das Wort „Gemeinde“ hat nach meinem Empfinden nicht nur vom Wortstamm her viel mit dem Wort „Gemeinschaft“ gemein. Für mich galt die Gemeinde bisher als Gemeinschaft aus deren Mitte Personen gewählt wurden, die im Sinne der gesamten Gemeinschaft die Geschicke der Gemeinde lenken sollen. Sie bleiben dabei Teil der Gemeinschaft, erkennen sie voll an und stellen sich nicht höher.

Gemeinschaft bedeutet für mich dabei insbesondere

- offen und ehrlich miteinander zu sein
- Sorgen und Probleme einander anzuvertrauen
- sich gegenseitig um Hilfe zu bitten
- sich zu vertrauen
- füreinander einzustehen

Lässt man mal die gesamte Vergangenheit außen vor, könnte das auch in der jetzigen Situation noch für den Kirchengemeinderat beispielsweise bedeuten, auf die Gemeindemitglieder zuzugehen und gemeinsam zu beraten, wie man mit den als Gründe für die oben erwähnten Maßnahmen angeführten Problemen fertig wird – und weitergehend natürlich mit der gesamten Problematik.

Ich bin ganz sicher, dass insbesondere mit den nach meiner Wahrnehmung hoch engagierten Mitgliedern des Fördervereins St. Johannes tragfähige und durchführbare Lösungen erarbeitet werden können. Das größte Pfund, das die Gemeinschaft hat, sind die Menschen, die sie tragen. Warum nicht ihren Sachverstand, ihre Motivation und ihr Engagement für die Gemeinschaft einsetzen und für die Erreichung des gemeinsamen Ziels nutzen?

Momentan wird unglaublich viel Arbeit in Problemlösungen gesteckt, die gar nötig wären, wenn man wieder zu einer Gemeinschaft kommt. Das macht mich traurig und manchmal auch wütend, weil ich es nicht nachvollziehen kann.

Ich bin seit meiner Schulzeit in etliche Gremien gewählt worden, habe in Ehrenämtern und im Beruf Verantwortung übernommen, Entscheidungen gefällt. Nicht jede Entscheidung ist leicht, aber niemand muss Entscheidungen allein treffen. Je schwerer die Entscheidung ist, desto mehr Menschen sollten sie gemeinsam treffen.

Ich appelliere an Sie:

- Reden Sie mit uns als eine Gemeinde: berufen Sie eine lösungsorientierte Gemeindeversammlung ein
- Vertrauen Sie auf unser Engagement: verhindern Sie nicht die turnusmäßige Wahl des Kirchengemeinderates. Die Gelegenheit ist da für einen engagierten und ausgewogen besetzten Kirchengemeinderat, der die gesamte Gemeinde repräsentiert.
- Sorgen Sie für Offenheit: beschließen Sie Haushaltstransparenz ab jetzt.

Gemeinsam sind wir stark, gemeinsam werden wir Wege aus jeder Krise finden.

Mit freundlichem Gruß,

A handwritten signature in blue ink, reading "Jan Kamen". The signature is written in a cursive, flowing style.

*Dieser Brief geht in Kopie an die Redaktionen der örtlichen Presse*